

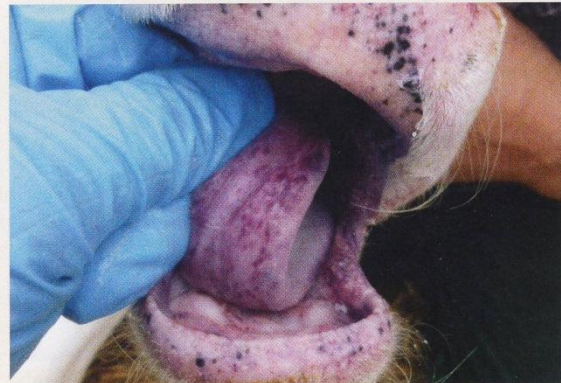
■ FRAGEN ZUR TIERGESUNDHEIT ■■■

Gibt es einen Unterschied zwischen „normalem“ BVD und BVD 2?*Tierärztin Esther von Lom, Paderborn*

BVD-MD (Abkürzung für Bovine Virusdiarrhoe-Mucosal Disease) ist eine Viruserkrankung. Sie äußert sich bei trächtigen Tieren in Aborten oder Missbildungen und kann zur Entstehung von Dauervirusausscheidern (sogenannten PI-Tieren) führen. Bei den übrigen Tieren tritt meist nur eine leichte Störung des Allgemeinbefindens auf. Je nach Virustyp kann es jedoch auch zu verlustreichen Atemwegs- und Durchfallerkrankungen kommen. Die Verluste können pro Kuh einer Herde zwischen 25 und über 400 € liegen.

BVD gehört in Deutschland zu den anzeigepflichtigen Tierseuchen.

Lange trat hierzulande hauptsächlich Typ 1 auf, seit November 2012 sind jedoch mehrere Ausbrüche durch den Virustyp 2c verursacht worden.



Blutungen unter der Zunge bei einem Jungtier mit BVD 2.

Foto: A. Holsteg

BVD Typ 1 verbreitet sich schleichend im Bestand

Die gravierendsten Auswirkungen hat eine Infektion mit BVD 1 auf die ungeborenen Kälber tragender Kühe, abhängig vom Trächtigkeitsstadium, in dem die Infektion erfolgt.

Bei Infektion zwischen dem 40. und 120. Trächtigkeitstag entstehen PI-Tiere (Persistent Infizierte Tiere). Weitere mögliche Folgen sind: die Geburt von Kälbern mit Missbildungen oder die Geburt lebensschwacher Kälber. Außerdem können in allen Stadien Aborte ausgelöst werden.

Wenn sich PI-Tiere erneut mit BVD-Virus infizieren, erkranken sie an der immer tödlich verlaufenden Mucosal Disease (schwere, unheilbare Erkrankung mit Durchfall, Entzündungen an den Schleimhäuten und im Zwischenklauenspalt, hochgradige Schleimhautblutungen, Lungenentzündungen).

Bei den übrigen Tieren tritt vorübergehend eine Schwächung des Immunsystems auf. Jüngere Tiere erkranken aufgrund der Immunschwäche vermehrt an anderen Infektionserkrankungen.

BVD Typ 2 akut, hoch ansteckend und oft tödlich

Ein Einbruch von BVD 2 im Bestand kann Tierverluste von bis zu ca. 60 % auslösen.

Die Symptome sind ähnlich denen der Mucosal Disease, außerdem hohes Fieber. Im weiteren Verlauf treten Folgeerkrankungen aufgrund massiver Schwächung des Immunsystems auf.

Jungtiere bleiben nach überstandener Erkrankung meist kümmerer.

Gefahr der Erregereinschleppung durch Personen und Gegenstände vor allem bei Typ 2

Die Hauptinfektionswege der beiden Virustypen sind unterschiedlich. Während Typ 1 hauptsächlich durch PI-Tiere ver-

breitet wird, erfolgt bei Typ 2 die Übertragung vornehmlich über akut erkrankte Tiere (Ausscheidung massiver Virusmengen in allen Körperflüssigkeiten über mehrere Wochen, genauer Zeitraum noch unklar). Ein großes Risiko ist auch die Erregerverschleppung durch Personen und gemeinsam genutzte Maschinen und Geräte (z. B. Güllefass oder Viehanhänger).

BVD-Diagnostik: Antigen und Antikörper nicht verwechseln

Als Untersuchungsmaterial eignen sich Blutproben, Milchproben (auch Tankmilchproben) oder Hautstanzen, die seit dem 01.01.2011 bei allen neugeborenen Tieren in Form von Ohrstanzen beim Einziehen der Ohrmarke entnommen werden. Grundsätzlich gibt es zwei Nachweismöglichkeiten für eine stattgefundene BVD-Infektion:

1. Nachweis von Virus oder seinen Anteilen (Antigen). Die Erreger befinden sich noch im Tier und es besteht durch Ausscheidung Ansteckungsgefahr für andere Tiere. Bei PI-Tieren ist dies lebenslang der Fall.
2. Nachweis der vom Tier gebildeten Antikörper gegen das Virus. Das Tier hat eine BVD-Infektion durchgemacht und sein Immunsystem hat darauf reagiert. Das Testergebnis sagt nichts darüber aus, ob noch Virus ausgeschieden wird oder nicht.

Rinder  **Medizin** online
Praxiswissen für Milchkuhhalter

Noch mehr Wissenswertes zum Thema finden Sie unter www.rindermedizin.com.